



LURUP im Blick

Natur-Erlebnis-Raum am Sprützmoor

Einladung zum Mitplanen für Groß und Klein

Am 23.6.2016 beschloss die Bezirksversammlung, in Altona einen Spielplatz als Natur-Erlebnis-Raum zu gestalten. Ausgewählt wurde dafür die brach liegende Fläche am Sprützmoor Nr. 16. Die Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes Altona hat die Landschaftsarchitektin Claudia Dahnke beauftragt, gemeinsam mit interessierten Anwohner/innen herauszufinden, wie diese die Fläche nutzen

„Naturerlebnis und Artenschutz“, „Ruhe und Kommunikation“ und „Kunst und Kreativität“. Gebaut werden soll der Erlebnisraum nach den Grundsätzen und Richtlinien für den Naturgartenbau mit regionalen Baustoffen und Materialien und mit im Gebiet heimischen Pflanzenarten und -sorten.

Der Natur-Erlebnis-Raum in Lurup soll aber nicht nur für Kinder attraktiv sein. Jugendliche,

Alle interessierten Anwohnerinnen und Anwohner, unbedingt auch Kinder und Jugendliche, sind herzlich eingeladen zum

Mitplanen für den Natur-Erlebnis-Raum Sprützmoor

Im Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38:

- vom 25.11.-1.12.
mo-fr 9-17 Uhr
so, 27.11. 13.30-15 Uhr.

Ausstellung von Informationen und mit der Möglichkeit, Anregungen für die Planung abzugeben

- am Freitag, 2.12, 14.30-17 Uhr
Planungsworkshop für alle Interessierten

Die Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes Altona freut sich über Ihr und euer Kommen.

Für Fragen steht Herr Layer, Bezirksamts Altona, unter der Telefonnummer 040 / 42811 – 6121 zur Verfügung.



Sprützmoor 16 – hinter dem Zaun wartet das Naturerlebnis...

wollen und wie sie zu einem Natur-Erlebnis-Raum umgestaltet werden soll.

„Natur-Erlebnis-Räume sind kreativ, anregend, naturnah und gerade für Stadtkinder so spannend wie lehrreich – sie laden zu Abenteuern ein. Sie fördern die geistige, motorische und seelische Entwicklung und die entsprechenden Fähigkeiten von Kindern wesentlich besser als herkömmliche Spielplätze“, heißt es in dem Beschluss der Bezirksversammlung. Als mögliche Nutzungsschwerpunkte werden genannt: „Spiel und Bewegung“,

Erwachsene und gerade auch die in der Nachbarschaft lebenden Senior/innen sind eingeladen, die Neugestaltung des brach liegenden Grundstücks am Sprützmoor mit zu planen und dort Natur und mehr zu erleben und zu genießen.

Alle, die sich an der Planung beteiligen möchten, sind herzlich in die nächste **Sitzung des Luruper Forums am Mittwoch, 30. November** (s. Seite 12) und zu den **Planungstagen im Stadtteilhaus Lurup vom 25. November bis 2. Dezember** (s. Kasten) eingeladen. *sat*

50 Jahre Kita Boberstraße

Am 26.10. feierte Kitaleiterin Susanna Müller mit dem Luruper Forum im Festzirkuszelt der Kita Boberstraße den 50. Geburtstag der Kita. In der Geburtstagsfestwoche waren die Kinder eingeladen, sich in den Zirkuskünsten zu erproben und an einer Zirkusaufführung mitzuwirken. Susanna Müller berichtete von bewegenden Begegnungen mit ehemaligen Kolleg/innen und Kitakindern, die längst selbst Eltern sind. Und sie lud alle Interessierten ein, die Ausstellung zur Geschichte der Kita in der Boberstraße zu besuchen.

Eröffnet wurde die Kita Am 30. September 1966. Die 90 Plätze der Kita, darunter 10 für „sprachgeschädigte Mädchen und Jungen“, waren da bereits langfristig vergeben, heißt es in verschiedenen Presseberichten aus dieser Zeit. Kitaleiterin Anne-Marie Bollhorn startete den Ki-

tabetrieb mit 25 Kindern und ließ die anderen nach und nach hinzukommen, damit sich alle Kinder „ohne großen Rummel“ aneinander gewöhnen konnten. Die Kita galt als „vorbildlich ausgestattet“ mit großen, hellen, freundlichen Räumen und „zahlreichen Arten von Spielzeug“.

Auch heute ist die Kita Boberstraße eine evangelische, inklusive Kita. Die Kita nimmt Kinder von acht Wochen bis zu sechs Jahren auf – egal welcher Nationalität oder Religion. Kinder mit Behinderungen werden in die verschiedenen Gruppen integriert oder in einer heilpädagogischen Gruppe gefördert. Eine Bewegungsbaustelle in der Eingangshalle und viele weitere Angebote laden zu entwicklungs-fördernder Bewegung ein. Für die Eltern gibt es ein Café und verschiedene Fortbildungsangebote. Weitere Information: Tel. 84 25 62. *sat*



Mittagessen in der Kita Boberstraße. Heute hat die Kita ein modernes Kinderrestaurant. Um es bauen zu können, warben die Kinder mit fantasievollen Spielaktionen und Auftritten in den Elbgau-Passagen um Unterstützung.



Zwergesel Kudu war ein sehr beliebtes Haustier der Kita.

Verkehrssampeln für mehr Sicherheit

Auf der Forumssitzung am 26.10. waren Verkehrssicherheit und Verkehrssampeln in Lurup ein wichtiges Thema:

Ampel beim FAMA an der Luruper Hauptstraße 247-249: Die AG Verkehr des Luruper Forums fordert schon seit längerem, dass vor der FAMA-Altenwohnanlage eine Verkehrssampel installiert wird. Diese ist auch für Schulkinder und z. B. auch Fahrradfahrer/innen wichtig, die sonst längere Strecken auf dem Radweg in die falsche Richtung fahren müssen.

Margit Treckmann, die für die Linken im Verkehrsausschuss der Altonaer Bezirksversammlung mitwirkt, informierte das Forum über eine neue Verordnung, das demnächst in Kraft

treten wird. Danach können jetzt einfacher Ampeln vor Kindertagesstätten, Schulen oder Seniorenwohnanlagen eingerichtet werden. Die Innenbehörde hätte aber erklärt, dass diese neue Regelung in Hamburg nur angewandt würde, wenn es unbedingt nötig sei. Bevorzugt würde eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h und „Sprunginseln“ zur Erleichterung der Straßenüberquerung. Der Bedarf beim FAMA an der Luruper Hauptstraße solle noch einmal geprüft werden, wenn die neue Regelung in Kraft getreten ist.

Das Luruper Forum beschloss einstimmig die Erklärung zur Errichtung einer Lichtzeichenanlage beim FAMA (s. Kasten).

Unterschriftenlisten für alle, die diese Forderung unterstützen möchten, können von der Startseite von www.unser-lurup.de heruntergeladen werden.

Bedarf an der Spreestraße: Susanna Müller von der Kita Boberstraße berichtete, dass es oft zu gefährlichen Situationen an der Spreestraße käme. Es gibt nur je eine Ampel am Anfang (bei den Elbgau-Passagen) und am Ende (Kreuzung Franzosenkoppel) der Spreestraße. Die Spreestraße gehe mitten durch das Wohngebiet. Um Bushaltestellen, den Jugendtreff, den Park mit großem Spielplatz oder den russischen Supermarkt erreichen zu können, überquerten viele Fußgänger die Spreestraße im mittleren Bereich. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h werde oft nicht eingehalten. In Hauptverkehrszeiten stauete sich der Verkehr oft und gebe es keine Lücken, in denen man die Straße sicher überqueren könne. Es werde dringend eine Ampel im mittleren Bereich der Spreestraße benötigt.

Jutta Krüger erklärte, dass sich die AG Verkehr mit dem Thema befassen werde.

Ein weiteres Thema waren die **kurzen Grünphasen an der Ampel an der Stadtteilschule beim Lurup Center an der Luruper Hauptstraße**. Gerade für die Grundschulkinder und ältere Menschen sei die Grünphase viel zu kurz, um die Straße in Ruhe überqueren zu können. Auch um dieses Thema wird sich die AG Verkehr des Luruper Forums kümmern. *sat*

Erklärung des Luruper Forums zur

Errichtung einer Lichtzeichenanlage in der Luruper Hauptstrasse bei der „FAMA“ Wohnanlage

Einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen am 26.10.2016

Das Luruper Forum unterstützt nachdrücklich die Forderung der Bewohner der Senioren-Wohnanlage „FAMA“ sowie vieler Eltern der umliegenden Schulen zur Errichtung einer Lichtzeichenanlage in Höhe Fahrenort. Nur eine Ampel ermöglicht den älteren Menschen und den Schulkindern ein sicheres Überqueren der Luruper Hauptstrasse an dieser Stelle, um die nächstgelegene ÖPNV Haltestelle der Metrobuslinie 21 und gegenüberliegenden Einkaufsmöglichkeiten und z.B. die Fridtjof-Nansen-Schule zu erreichen. Die nächsten Ampeln liegen mehr als 500 Meter entfernt. Da die Einrichtung der Anlage wahrscheinlich erst mit der Sanierung der Luruper Hauptstrasse im Frühjahr 2018 erfolgen kann, fordern wir für die Zwischenzeit die Installation einer mobilen Baustellenampel.

Mitmachen in den Seniorenvertretungen

Brita Schmidt-Tiedemann, Vorsitzende des Hamburger Seniorenbeirats, wies darauf hin, dass im Frühjahr 2017 wieder Wahlen für die Hamburger Seniorenvertretungen stattfinden werden. Beteiligen kann sich, wer über 60 Jahre alt ist und bei der Gestaltung der Lebensbedingungen der „Generation 60 plus“ mitwirken möchte. Zunächst stellt man sich für die Seniorenbeauftragtenversammlung in seinem Bezirk zur Wahl, z. B. als Vertreter/in einer Gruppe (Kulturgruppe, Nachbarschaftstreffe, Bewohner/innen einer Seniorenwohnanlage, Luruper Forum...) oder einer Organisation (Bürgerverein, Migrantenorganisation, Partei...) oder – unterstützt von mindestens 20 weiteren Senior/innen – als Einzelperson. Die Seniorenbeauftragtenversammlungen wählen dann die Bezirks-seniorenbeiräte und diese wiederum den Landes-seniorenbeirat.

In jedem Bezirk vertritt ein Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) die Interessen der Generation

60+ in der Öffentlichkeit, bei der Verwaltung und bei den Bezirkspolitikern. Der BSB berät die Bezirksversammlung und das Bezirksamt und nimmt Stellung zu Vorhaben, von denen die im Bezirk lebenden Seniorinnen und Senioren betroffen sind, und nehmen an Beratungen in Ausschüssen der Bezirksversammlungen teil. Die Seniorenvertretungen können auch eigene Projekte entwickeln. Die Arbeitsfelder, die Anliegen der Senioren betreffen, sind vielfältig: Barrierefreiheit in der Stadt, Wohnen im Alter, Qualität der Pflege, Gesundheitsvorsorge, Verbraucherschutz, Teilhabe an Bildung und Kultur, Zusammenleben der Generationen und viele weitere Aspekte.

Brita Schmidt-Tiedemann lud alle Interessierten herzlich ein, sich weiter zu informieren auf der **Veranstaltung „Mitmachen in den Seniorenvertretungen“**, am **Dienstag, 22. November, 10 bis ca. 13 Uhr**, im Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12. *sat*

Zusammenarbeit mit fördern und wohnen

Auf dem Forum am 26.10. stellten sich Anja Nikodem, Freiwilligenkoordinatorin von fördern und wohnen für den Bezirk Altona, und Torsten Müller, fördern und wohnen, Leiter der Folgeunterkunft an der Luruper Hauptstraße 11, vor. „Wir betreuen in unseren Einrichtungen hamburgweit 3900 Engagierte“, erklärte Anja Nikodem. Sie arbeiten in verschiedenen Bereichen (z. B. im Willkommenscafé, bei der Begleitung von Geflüchteten zu Behörden oder Arzt/innen) (s. auch S.7). Die freiwillig Engagierten schließen ein Vereinbarung mit fördern und wohnen und können eine Aufwandsentschädigung, z. B. Fahrgelderstattung, erhalten. Torsten Müller



Torsten Müller im Gespräch mit Sabine Hinrichs von der Fridtjof-Nansen-Schule

berichtete, dass in der Folgeunterkunft Luruper Hauptstraße zur Zeit etwa 630 Bewohner/innen leben, darunter ca. 50 Frauen und ca. 40 Kinder und Jugendliche. Die Zusammenarbeit mit der Luruper Willkommensinitiative sei sehr produktiv und hilfreich. *sat*

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 6.10.2016

Marion Andrecht (Elternrat Stadteilschule Lurup), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua, W. Becker, Florian Bremer-Gast (CDU Lurup/Osdorf), Barbara Fiebig, Jörg Habekost (Apostolische Gemeinde e. V.), Dietrich Helling (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Sieglinde Helling, Sabine Hinrichs (Fridtjof-Nansen-Schule), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Hildegard Kümmer (SPD AG 60 Plus), Susanna Müller (ev. Kita „Zu den 12 Aposteln“), Thorsten Müller (fördern und wohnen), Anja Nikodem (fördern und wohnen), Werner Oldag (SV Lurup), Hans-Peter Püst (Luruper Bürgerverein e. V.), Waltraud Püst, Brigitte Reise, Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion; Seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwerk-Forum Lurup e. V.), Sabine Tengeler (Stadteilhaus Lurup; Lurup im Blick) Brigitte Thoms (Galerie Fliedersalon), Margit Treckmann (Die Linke)

Verfügungsfonds Lurup



Gerne unterstützt das Luruper Forum kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und die Selbsthilfe fördern. Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, ☎ 280 55 553.

Auf seiner Sitzung am 26.10. bewilligte das Luruper Forum

- bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen **1.000 Euro** auf Antrag von Lurup e.V. für die **Anschaffung eines Beamers und einer Spielkonsole für medienpädagogische Arbeit**.
- einstimmig ohne Enthaltungen auf Antrag des Elternrats der Stadteilschule Lurup (s. S. 4) **300 Euro für Öffentlichkeitsarbeit für die Kampagne gegen die Bebauung der Grundstücke neben der Stadteilschule Lurup**.

2016 kann das Luruper Forum noch 1.746 Euro vergeben. **Wir danken für die Förderung des Verfügungsfonds durch das Bezirksamt Altona!**

Als Gedicht des Monats
las Hans-Jürgen Bardua
„Hasenzirkus“
von James Krüss



Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 280 55 553 oder ☎ 840 55 200.

Am 26.10. befürwortete das Forum einstimmig ohne Enthaltungen auf Antrag der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup **300,00 Euro für eine Referentin zum Thema Gesundheit und Bewegungsförderung** für den Runden Tisch Gesundheitsförderung am 7.11.2016.

Wohnungsbau an der Stadtteilschule Lurup?

Elternrat streitet für Bewegungsraum

Es geht um ein Grundstück von ca. 45 x 69 Metern auf dem derzeitigen Gelände des SV Lurup an der Flurstraße. Während der Fußballplatz, der beim Eingangsbereich des Neubaus der Stadtteilschule als Bewegungsraum gelegen ist, als Bewegungsfläche für Verein, Schule und Stadtteil erhalten bleiben soll, soll dieses direkt an den Sportplatz angrenzende Grundstück verkauft und mit Einfamilienhäusern bebaut werden – um Wohnraum für Familien zu schaffen und um angesichts der Kosten für den Neubau des Fußballstadions des SV Lurup und den Neubau der

Stadtteilschule an der Flurstraße Geld in die Stadtkasse zu bringen.

Der Elternrat der Stadtteilschule, das Luruper Forum und viele weitere Unterstützer/innen haben sich dafür ausgesprochen, dieses Grundstück unbebaut zu lassen, um dem Stadtteil und der Schule mehr Bewegungsraum zu geben. Die Bezirksversammlung Altona hat sich am 22.9. mehrheitlich dieser Forderung angeschlossen. Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer beanstandete diesen Beschluss, da sie verpflichtet sei, den anderslautenden Senatsbeschluss umzusetzen. Daraufhin mobilisierte der Elternrat zur Bezirksversammlung am 27.10. Es gab Eltern, die ihren Dienst extra für den Abend verschoben haben, um dabei zu sein zu können. Mit Ausnahme der SPD-Fraktionen stimmten alle Fraktionen wieder dafür, keine Baugenehmigung für das umstrittene Grundstück zu erteilen. Außerdem beschloss die Bezirksversammlung bis zur Klärung der zukünftigen Grundstücksnutzung keine Baumfällungen



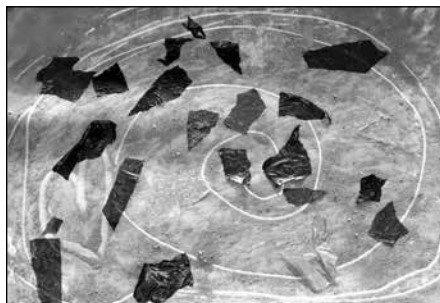
Erfolgreiche Aktion des Elternrats in der Bezirksversammlung Altona am 27.10.2016
Foto: Elternrat

auf dem Grundstück zu gestatten. Jetzt ist wieder der Senat gefragt, um zu klären, wie viel Bewegungsraum an der und für die Schule und den Stadtteil in Lurup zur Verfügung stehen sollen. Dabei ist auch zu bedenken, dass das Gebiet um die Schule herum als RISE-Fördergebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf ausgewiesen ist, weil in Lurup sehr viele – gerade auch junge – Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf leben. Außerdem sind in den letzten Jahren viele neue Wohnungen im Luruper Zentrum gebaut und von Familien bezogen worden. sat

Weihnachtliche Lesung mit Musik

Kirsten Boie liest an der Stadtteilschule Lurup

Kirsten Boie ist eine der renommiertesten deutschen Kinder- und Jugendbuchautorinnen, die mehrfach durch Literaturpreise ausgezeichnet wurde. Am 7. Dezember um 18.00 Uhr liest Kirsten Boie an der Stadtteilschule Lurup, Luruper Hauptstraße 132, aus ihrem aktuellen Buch „Thabo – Detektiv und Gentleman – Die Krokodilspur“. Den musikalischen Rahmen der Veranstaltung gestalten die Samba-Trommelgruppe und die Schulbands der Stadtteilschule Lurup. Aktuelle Songs und Rhythmen beleben den Abend. Herzlich willkommen – oder wie Thabo sagen würde: Sawubona.



14. November 2016 – 8. Januar 2017
montags bis freitags · 9-17 Uhr
Stadtteilhaus Lurup · Böverstrand 38

Ausstellung mit Arbeiten der Farbmäuse
Malkurs der LichtwerkSchule in der Kita
im Stadtteilhaus mit Gorja van Krimpen



FLOHsuchtMARKT Alles rund ums Kind



WO

Stadtteilschule Lurup
Luruper Hauptstraße 131
22547 Hamburg

WANN

03.12.2016
10:00-15:00 Uhr

ANMELDUNG

Info: Fr. Andrecht
Tel. 0173- 21 64 392
foerderverein@stadtteilschule-lurup.de



Nach getaner Arbeit: Picknick im Juca-Garten · Foto: Juca Lurup

Im Juca-Garten

Auf dem Luruper Forum am 28.9. berichtete Maja Singer vom Juca Lurup über das Juca-Gartenprojekt. Das Jugendcafé (Juca) Lurup hat von der SAGA GWG ein Gelände neben der Sportfläche am Lüdersring gepachtet und mit Kindern und Jugendlichen aus dem Jugendtreff und aus der Stadtteilschule Lurup (Projekt Ankergruppe) dort das ganze Jahr fleißig gearbeitet. Dank Unterstützung von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft konnten die Gartenaktivist/innen eine rote Hütte mit Geräteschuppen und WC aufstellen. Die Kinder und Jugendlichen legten Hochbeete an und

richteten ein Gewächshaus ein. Im Rahmen des Ganztagschulkurses in Kooperation mit der Schule Langbargheide und dem „Outdoor-Kreativ-Club“ plant das Juca ein Outdoor-Sofa zu bauen.

Gemeinsam mit dem Juca haben die Kinder und Jugendlichen einen wunderbaren Ort geschaffen, an dem sie ihre Freizeit in der Natur verbringen können und gärtnern, grillen oder auch einmal in Zelten übernachten. Jetzt wird der Garten für die Winterruhe vorbereitet und alle freuen sich schon auf den Saisonstart im nächsten Frühling. *sat*

Mithelfen im Flaßbargmoor

Neunzehn StadtNaturAktivist/innen halfen am 29.10. das Flaßbargmoor und seine für dort typische Pflanzen- und Tierwelt zu pflegen. Aber es gibt immer noch viel zu tun. Die nächsten Gelegenheiten zum Mithelfen – nicht bei

Dauerregen – sind **am 26.11. und 17.12.** jeweils von 11-14 Uhr, Treffpunkt am Tor Böttcherkamp 142. Kontakt: Reinhard Gielen AG Flaßbarg – NABU-Gruppe Düpenautal/Osdorfer Feldmark, flassbargmoor@web.de. *sat*



Tümpel im Flaßbargmoor



Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

mit KiFaZ-Café mit Kleinkind-Spielbereich und Beratungsmöglichkeit

Montag

- 9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby
- 10-12 Uhr Säuglingsgruppe für Mütter und Väter mit Babys ab ca. 3 Wochen
- 10.30-12 Uhr Mütterberatung des Gesundheitsamtes (jeden 2. und 4. Montag im Monat)
- 15-18.30 Uhr KiFaZ-Café: Aktiver Feierabend mit den Kleinsten von 0 bis 5 J. mit Abendbrot
- 18.30-20 Uhr Beratung für Berufstätige

Dienstag

- 10-12 Uhr „Zwergentreff“ für Eltern mit Kleinkindern im Krabbel- und Laufalter mit Frühstück
- 15-18 Uhr KiFaZ-Café: Aktiver Nachmittag für die ganze Familie
- 16-18 Uhr Jungengruppe

Mittwoch

- 9-12 Uhr KiFaZ-Café: Großes Frühstück
- 9-12 Uhr Frühstückstreff für Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern
- 9.30-12.00 Uhr Offene Beratung „Rund ums Baby“
- 16-18 Uhr Spieltiger am KiFaZ

Donnerstag

- 14-15 Uhr Second Hand Kleiderkammer (nach Terminabsprache)
- 15-18.30 Uhr Offene Angebote für Schulkinder bis 12 J., ab 18 Uhr Abendbrot
- 15-18.30 Uhr KiFaZ-Café
- ab 17 Uhr Abendbrot für die ganze Familie

Freitag

- 9.30-12 Uhr Offene Beratung
- 14-17.30 Uhr „Capt'n Cook“ Kochen, Spiel-Spaß und Ausflüge für Schulkinder bis 12 Jahre

und weitere Angebote und Beratung, geändertes Programm in den Ferien

Lernclub Deutsch – kostenfrei

Wir sprechen miteinander. Wir lesen in Büchern, Zeitungen und Informationsblättern. Wir sprechen darüber, was Sie interessiert: über Lurup, Arbeit oder Sport.

Jeweils am 1.12. und 15.12., 9.30-11 Uhr, im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a. Anmeldung bei Miriam Djabbari, Tel. 484 05 88 22, m.djabbari@vhs-hamburg.de

Guter Umgang mit traumatisierten Menschen

Stadtteilfortbildung am 6.10.2016

Am 6.10. trafen sich im Stadtteilhaus Lurup Lehrer/innen, Schüler/innen und Erzieher/innen, Aktive aus der Willkommensinitiative und viele andere Interessierte im Stadtteilhaus Lurup. Sie wollten mehr darüber wissen, wie sie einander stark machen können für einen guten Umgang mit traumatisierten jungen Menschen. Pia Heckel, Leiterin des Instituts für Psychotraumatologie, nahm in ihrem Vortrag alle mit auf eine Reise durch das Gehirn. Sie erklärte, welche Spuren Todesangst, Ohnmacht, Schutzlosigkeit, schwere körperliche und/oder seelische Verletzung in verschiedenen Bereichen des Gehirns hinterlassen und welche Folgen dies für die Betroffenen hat. Damit vermittelte sie eine gute Grundlage, um zu verstehen, wie man junge – und auch erwachsene – Menschen unterstützen kann, die unter den Folgen eines Traumas leiden.

Am schlimmsten ist Vernachlässigung

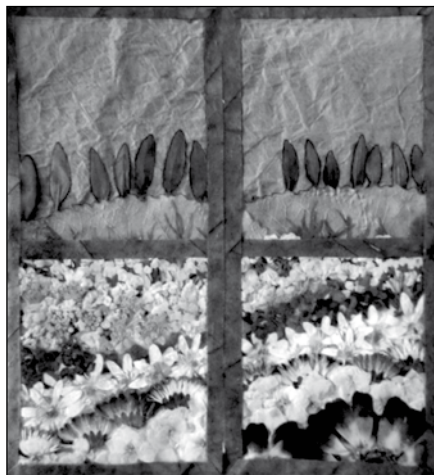
„Am schlimmsten sind die sogenannten menschengemachten Desaster“, sagte Pia Heckel zu Beginn. Vor allem solche, die durch nahe Verwandte wie Mütter, Väter, Großeltern verursacht werden, die eigentlich Schutz und Sicherheit vermitteln sollten“, erklärte Pia Heckel. Noch schlimmer als einfache Gewalt sei es, wenn Kinder schwer vernachlässigt würden. Manch ein Teilnehmender fragte sich: „Wie viele junge Menschen in meiner Umgebung mögen von solchen Erfahrungen in ihrer Familie betroffen sein – auch solche, die nicht durch eine Flucht belastet sind?“

Dann ging Pia Heckel auf speziell durch Flucht bedingte traumatische Erfahrungen wie Krieg und Terror ein: Verlust von wichtigen Bezugspersonen, Verlust von Heimat und kultureller Identität, unsichere Lebensbedingungen, Verlust von Schule und Ausbildung. Kinder erlebten dabei gerade auch die Angst und Unsicherheit ihrer Eltern sehr intensiv. Hinzu käme, dass Kinder Situationen personenbezogen erlebten und sich selbst und eigenem angenommenen „Fehlverhalten“ die Schuld daran gäben, wenn ihre Eltern sie in gefährlichen und angstauslösenden Situationen nicht beschützten, z. B.: „Weil ich gestern ungezogen war, hat mein Vater das Erdbeben nicht verhindert.“

Oder: „Ich bin schuld, dass meine Eltern mit mir noch einmal eine gefährliche Flucht unternommen haben, weil meine Eltern sich solche Sorgen gemacht haben, als ich im Flüchtlingslager nicht in die Schule gehen konnte.“

Wenn das Gehirn umschaltet...

„Eigentlich bräuchten wir 15 Liter Blut, um den ganzen Körper immer optimal mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen“, erklärte Pia Heckel. „Wir haben aber nur 5-6 Liter. Daher steuert das Gehirn nach Bedarf, welche Bereiche des Körpers – und auch des Gehirns – vorrangig versorgt werden sollen. Gerade ein Mensch in eine traumatische Situation, schalte das Gehirn auf ein „Notprogramm“ um und es werde absolut vorrangig der als „Amygdala“ bezeichnete Bereich des Gehirns versorgt und aktiviert sowie andere steuernde Hirnregionen, die auf das vegetative Nervensystem wirkten, das dem bewussten Willen und Handeln nicht direkt zugänglich sei. Unterversorgt werde in solchen Situationen auch des Sprachzentrum („Es verschlägt einem die Sprache“). Traumatisierende Erfahrungen seien daher nicht



Ausstellung bis 1.12.

**Oshibana – Pflanzenbilder von Mako
Fotografien der Vereinigung GPZE**

Sonntag, 4. Dezember, 15 Uhr
Vernissage und Adventsfeier

Galerie Fliedersalon, Fahrnort 85
Öffnungszeiten und weitere Information:
Tel. 38 63 85 48

mit dem bewussten Handeln und Denken verknüpft, sondern mit Sinneswahrnehmungen (ganz besonders auch dem Geruchssinn) und Gefühlen. Sie würden auch nicht wie andere Erfahrungen erinnert. Ähnliche Sinneswahrnehmungen können auch noch viel später, wenn sich die Betroffenen längst in Sicherheit befinden, überwältigende Gefühle von Bedrohung und Angst auslösen. Je häufiger diese Verbindung von Wahrnehmung und den damit verbundenen Bedrohungserfahrungen aktiviert würden, um so mehr würden die dafür zuständigen Verknüpfungen im Gehirn gestärkt, so dass es den Betroffenen noch schlechter gehe. Daher sollte man diese Menschen nicht nach den Details traumatischer Erfahrungen fragen.

Helfen, in die Gegenwart zurückzufinden

Wenn ein traumatisierter Mensch von Angstgefühlen überwältigt werde, sei es wichtig, ihm zu helfen, in die Wirklichkeit der Gegenwart zurückzufinden, zum Beispiel, indem er Dinge anfasse und benenne. Hilfreich könne es auch sein nachzufragen, welche Sinneswahrnehmung diesen Zustand ausgelöst hat. Ist es z. B. Geruch, helfe ein Fläschchen mit einem starken, positiv besetzten Geruchsstoff (z.B. Pfefferminz). Pia Heckel berichtete auch von verschiedenen Übungen, die in solchen Situationen hilfreich sein können, aber es war nicht mehr genug Zeit, diese mit den Teilnehmenden auszuprobieren.

Die Teilnehmer/innen bedankten sich mit anhaltendem Beifall bei Pia Heckel. In der Kaffeepause gab es nachdenkliche Gespräche. Viele wünschten sich eine weitere Veranstaltung mit Pia Heckel, in der sie sich unter fachlicher Anleitung über ihre konkreten Erfahrungen mit traumatisierten Menschen austauschen und gemeinsam darüber nachdenken können, wie man sich miteinander im Stadtteil stark machen kann für einen guten Umgang mit traumatisierten jungen Menschen. Ein großer Dank ging auch an das Luruper Forum, das die Veranstaltung mit einer Förderung aus seinem Verfügungsfonds ermöglicht hatte.

**Sabine Tengeler, Geschäftsstelle für
Gesundheitsförderung Lurup**

Einladung zum Engagement

Die Initiative „Willkommen in Lurup“ freut sich über Untersützung

Am 12.10.1915 gründeten ca. 200 Menschen in der Auferstehungskirche die Initiative „Willkommen in Lurup“, um geflüchteten Menschen die Integration in unserem Stadtteil zu erleichtern. Vor allem wollten sie die Bewohner/innen der Folgeunterbringung in den Containern an der Luruper Hauptstraße 11 – direkt neben dem Achtern Styg – unterstützen. Doch statt im November 2015 konnten die ersten Bewohner erst Mitte Mai 2016 einziehen, weil die Container-Firma wichtige Feuerschutzbestimmungen nicht beachtet hatte. Dadurch hatten die Initiative und die Kolleg/innen von fördern und wohnen viel Zeit, einander kennen und schätzen zu lernen und sich auf den Einzug der Bewohner/innen vorzubereiten.

Die Initiative organisierte zunächst Willkommenscafés für die Bewohner/innen der Erstaufnahme aus dem Albert-Einstein-Ring. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete einen **Umgebungsplan**, auf dem alle für die Geflüchteten wichtigen Einrichtungen und Orte dargestellt sind.

Die **AG Deutsch als Zweitsprache** entwickelte – unterstützt von Swenja Kopp – ein Konzept für Sprachkurse, das gut dafür geeignet ist, Kurse mit häufig wechselnden Teilnehmer/innen zu gestalten. Sie kann noch gut weitere Aktive gebrauchen (s. Kasten).

Die **AG Ausbildung und Beruf** informierte sich, was alles bedacht werden muss, um geflüchtete Menschen gut dabei zu unterstützen zu können, einen passenden Bildungsweg, ein Praktikum, eine Berufsausbildung oder eine Arbeit zu finden. Dabei sind auch die beruflichen und privaten Netzwerke der AG Mitstreiter/innen sehr hilfreich.

Die **AG Schülerhilfe** nahm Kontakt zu verschiedenen Schulen auf. Zur Zeit sucht die AG weitere Mitstreiter/innen, die Schüler/innen aus den internationalen Vorbereitungsklassen unterstützen, die jetzt in reguläre Klassen der Stadtteilschule Lurup wechseln, aber noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben (schuelerhilfe.willkommen@unser-lurup.de).

Aktive aus dem **SV Lurup** haben unterschiedliche Angebote für die Geflüchteten entwickelt

(Schach, Fußball usw.) und zeigen bei Bedarf auch den Weg zu den Sporteinrichtungen.

Die **Fahrrad AG** fand ihr Zuhause in der Fahrradwerkstatt des Freizeittreffs Luur up und hat schon einige gespendete Fahrräder fahrtüchtig gemacht und zu einem geringen Preis an Geflüchtete weitergegeben. Weitere Mitschrauber/innen sind herzlich willkommen (dienstags, 18-20 Uhr im Keller des Gemeindehauses an der Luruper Hauptstraße 155, fahrrad.willkommen@unser-lurup.de).



Verabschiedung von Ehrenamtskoordinatorin Swenja Kopp im Willkommenscafé

Die **IT-AG** hat gerade Geld für die Anschaffung von PCs und Ausstattung vom Bezirksamt bewilligt bekommen und kann jetzt ein Internetcafé in der Unterkunft einrichten. Dort sollen zunächst PC-Kurse angeboten und PCs zusammengestellt werden. Auch hier sind weitere Aktive sehr willkommen: it-willkommen@unser-lurup.de.

Die **AG Willkommenscafé** empfing im Mai 2016 die neuen Bewohner/innen gemeinsam mit den Kolleg/innen von fördern und wohnen. Da die Neuankömmlinge manchmal lange warten mussten, ehe sie aufgenommen und zu ihren Zimmern gebracht werden konnten, war es sehr hilfreich, dass die Caféleute sich für sie Zeit nehmen und Ihnen erklären konnten, wo sie sich befinden und wo sie z. B. in der Nähe einkaufen können. Jetzt, nachdem viele Bewohner/innen schon länger in der Unterkunft leben, ist das Willkommenscafé vor allem ein Ort der Begegnung, an dem man sich informieren und in kleinen Gruppen miteinander Deutsch sprechen und so die Sprachkenntnisse verbessern kann.

Die **AG Wohnen** unterstützt Bewohner/innen bei der Wohnungssuche. Auf einem Workshop

informierten Kollegen von fördern und wohnen Interessierte, über alles, was rund um die Wohnungssuche für Geflüchtete wichtig ist. Weitere Aktive sind herzlich erwünscht (wohnen.willkommen@unser-lurup.de).

Die **AG Begleitung und Patenschaften** lud am 2.11. zu einer Informationsveranstaltung für alle ein, die sich hier engagieren möchten. Einige aus der AG haben „ihre“ Patenschaften gefunden und sind damit jetzt so ausgelastet, dass sie nicht mehr zu der AG kommen. Die anderen Mitglieder der AG arbeiten im Willkommenscafé mit und treffen dort die Bewohner/innen, die zu einem Termin begleitet werden möchten oder andere besondere Unterstützung benötigen. Sie tauschten sich auf der Veranstaltung intensiv mit den anderen Teilnehmer/innen und den Kolleg/innen von fördern und wohnen darüber aus, wie man gerade bei diesem Engagement gut mit sich umgeht und dass man auch „nein“ sagen darf, wenn es zuviel wird. Die AG lädt Interessierte herzlich zum Mitwirken ein (begleitung.willkommen@unser-lurup.de).

Eine gute Gelegenheit, die Willkommensinitiative und ihre Wirkungsräume kennenzulernen, sind die **Orgatreffs**, die jeweils am 1. und am 3. Mittwoch im Monat im Sozialcontainer der Folgeunterkunft an der Luruper Hauptstraße 11 stattfinden. Weitere Information gibt es unter willkommen.unser-lurup.de Vielleicht lernen wir uns da ja demnächst kennen?

Sabine Tengeler, Willkommen in Lurup

Menschen mit Lust auf Mitmachen bei Deutschangeboten in der Unterkunft „Parkplatz Grün“ gesucht

Die Idee ist, daß jeweils mindestens zwei Leute einen Termin abdecken. Außerdem gibt es bereits vorbereitetes Unterrichtsmaterial, das man bei Bedarf verwenden kann.

Es wird keine Unterrichtserfahrung vorausgesetzt, wichtig ist nur die Lust auf dieses ehrenamtliche Engagement.

Wer Lust dazu hat und mehr darüber wissen möchte, kann sich bei Riki Baumgart unter 040 - 82 45 00 oder riki.baumgart@gmx.de melden.



Ensembleleiterin Melanie Backes am 30.10. im Stadtteilhaus

„Belissima“

Vom Schlager über Tangos bis zum Schlaflied: Das Akkordeon-Ensemble „Belissima“ zeigte bei seinem Konzert im Stadtteilhaus Lurup virtuos die vielseitigen Klangmöglichkeiten seiner „vielfältigen“ Instrumente – von der melancholischen Solostimme bis zum Orchesterklang. Das Ensemble nahm sein Publikum mit auf eine Reise voller Überraschungen und voll nostalgischem Wiedererkennen und brachte sein Publikum zum Mitschwingen und einige auch zum Mitsingen. *sat*

„Einfach da sein“

Schulung für Hospizdienst in Lurup

Der ambulante Hospizdienst „OMEGA – Mit dem Sterben leben e.V.“ sucht aktuell für Lurup Interessierte jeden Alters, die an einer Schulung zur Begleitung Schwerstkranker und Sterbender teilnehmen möchten. Ziel ist es, auch in Lurup einen ambulanten Hospizdienst aufzubauen. An zehn Wochenendtagen und einem Abendtermin bekommen die Teilnehmer/innen das nötige Rüstzeug für diese Tätigkeit. Themen sind z. B. Auseinandersetzung mit den eigenen Ängsten, Wahrnehmungstraining sowie das Eingehen auf die Bedürfnisse des Sterbenden und seines

Umfeldes. Das Wichtigste bei ehrenamtlicher Hospizbegleitung ist: Einfach da sein. Niemand soll am Lebensende allein bleiben, auch wenn es keine Freunde oder Angehörige mehr gibt. Das Engagement von OMEGA zielt auch darauf ab, Angehörige zu entlasten. Denn wer sich völlig auf die Pflege von Vater, Mutter oder Partner reduziert, wird das auf Dauer nicht schadlos überstehen.

Für Rückfragen steht die Koordinatorin Sandra Heinicke Tel. 040 – 51 32 51 11 und 0171 – 941 33 39 oder über hamburg@omega-ev.de gern zur Verfügung.



Vernissage
Christin Ullmann

Samstag
ab 15:00 Uhr — bis 20:00 Uhr
19.
November
2016

Die Künstlerin stellt in ihrem Atelier aus und steht für Fragen zur Verfügung.

Sonntag – offenes Atelier
15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Atelier Bö78
Böttcherkamp 78, Hamburg
www.boe78.de



Führung durch das Hamburger Rathaus

Mittwoch, 30. November,
Beginn: 12.45 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr

Treffpunkt: Rathausdiele, Rathausmarkt 1

Der Luruper SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Frank Schmitt führt Sie persönlich durch das Rathaus und steht für Gespräche zur Verfügung. Anschließend können Sie die Bürgerschaftssitzung live von der Tribüne aus mitverfolgen. Um Anmeldung wird gebeten, Tel. 87 600 466, abgeordnetenbuero@frank-schmitt.info.



Der Revisor
Das Mook Wat@Ensemble
spielte im Stadtteilhaus.

Der Postmeister hat einen Brief abgefangen und bringt schlechte Nachrichten: Alle haben den Falschen bestochen...



Der vermeintliche Revisor zählt das Bestechungsgeld, das ihm von den korrupten Honoratioren der Stadt zugesteckt wurde.

Drei Tische, unbändige Spielfreude, eine kluge Regie und viel Fleiß beim Lernen der Rollen – „mehr“ brauchte das Mook Wat@Ensemble unter der Regie von Evgeni Mestetschkin nicht, um am 22.10. im Stadtteilhaus Lurup das Publikum mit einer hinreißenden Aufführung von Gogols „Revisor“ zu begeistern.

Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht leicht gemacht

Dienstag, 22. November, 17 Uhr · Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

In letzter Zeit ist eine Unruhe bei den Bürgerinnen und Bürgern bezüglich dieses Themas aufgetreten, da immer wieder gemunkelt wird, dass die bisherigen Patientenverfügungen häufig nicht mehr ausreichend seien. Dadurch hat das Thema zusätzlich zu der immer schon wichtigen Vorsorge für die möglicherweise schwere Zeit vor dem Tod an Brisanz gewonnen. Aus diesem Grunde bietet Prof. Dr. med. Jutta Krüger, Ärztin für Neurochirurgie i.R., erneut einen Vortrag zu diesem Thema an. Anschließend kann ausführlich diskutiert werden, und schließlich stehen Vordrucke zur Verfügung, die den Ausführungen der Hamburgischen Ärztekammer aus dem Jahr 2015 entsprechen.

Eingeladen sind alle Menschen, die für den Fall eines plötzlichen Ereignisses oder einer unabwendbar zum Tod führenden Erkrankung oder Verletzung Vorsorge treffen wollen, damit das medizinische Personal (Ärzte und Pflegepersonen) so handeln, wie der/die Betroffene es sich für diese schwere Zeit am Ende des Lebens wünscht. Vor allem in einer Phase, in der die bzw. der Betroffene nicht mehr in Lage sein sollte, ihre bzw. seine Wünsche zu äußern. Für diesen Fall ist es unabdingbar, dass ein vertrauter Mensch für die/den Betroffene/n eine Vollmacht erhält, um die entsprechenden Wünsche durchzusetzen. Dazu dient die „Vorsorgevollmacht“.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Um eine telefonische Anmeldung (040/87 97 41 16) wird gebeten.

Hilfe beim Schreiben

Briefe, Anträge, Bewerbungen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten...
mit *Jutta Krüger* und *Margret Rosendahl*
jeden Di und Do 14-17 Uhr
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
kostenfrei!

Info-Treff für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen: mit **Sabine Schult**
mi 17 bis 18 Uhr und do 10 bis 11 Uhr
in den Räumen des BHH-Sozialkontors,
Luruper Hauptstraße 149
Tel. 0176 4156 462

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag, 18 Uhr, im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14a,
freut sich über Gäste und Mitstreiter.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler, 822 96 207

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
jeden 3. Do im Monat 14-17 Uhr,
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weisser Ring


Beratung für Opfer von Straftaten
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Mittwoch im Monat,
14.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen alltäglichen Fragen mit Rolf Wagner
nur nach Terminabsprache, Tel. 44 49 61,
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38


Fibro-Café

Sabine Schult lädt von Fibromyalgie Betroffene zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung ein, an jedem
1. Montag im Monat, 9 Uhr im **FAMA Bistro & Café**, Luruper Hauptstraße 247-249





**INTERKULTURELLER
Familienverbund e.V.**


SAZ KONZERT IN DER KIRCHE
KILISEDE SAZ KONSERTI




AUFERSTEHUNGSKIRCHENGEMEINDE

02.12.2016 Freitag / Einlass 18.30 Uhr
in der Auferstehungskirche Flurstraße 3 22549 Hamburg Eintritt 1,00 €



Hüseyin Duman
Bağlama Üstadı



Kultur in den Luruper Gemeinden

Winterkino

im Saal unter der Kirche Zu den 12 Aposteln, Elbgaustraße 140, jeweils um 19 Uhr:

16. Dezember 2016: *Wie im Himmel*

13. Januar 2017: *Still Alice*

24. Februar 2017: *Die fabelhafte Welt der Amélie*

Weihnachtsliederwunschsingen

in der Auferstehungskirche, Flurstraße 1

Sonntag, 11. Dezember, 15 Uhr,

zuvor um 14 Uhr *Weihnachtsbasar*

Projekt „Weihnachtschor“

im Saal unter der Kirche Zu den 12 Aposteln, Elbgaustraße 140, Eingang durch die Glastür

Mehrstimmig Weihnachtslieder einproben und am 24.12., 16.30 Uhr, aufführen (Einsingen ab 16 Uhr!)

Proben jeweils um 19.30 Uhr am 22.11. sowie am 1., 15., 20. und 22. Dezember

Adventskonzert der Luruper Kantorei

Samstag, 17. Dezember, 17 Uhr

in der Auferstehungskirche, Flurstraße 1

Dietrich Buxtehude: *Magnificat*

Camille Saint-Saëns: *Oratoire de Noël*

Eintritt: 15 Euro, Vorverkauf ab 21.11.

im Gemeindebüro, Tel. 831 4004

Swinging Colors

Gospel & Soul Chor

Samstag, 3. Dezember, 14-16 Uhr

Konzert im **Borncenter**, Bornheide 45-53

DIE FROSK- KÖNIGIN

frei nach einem
Russischen Volksmärchen

Premiere

So, 13.11.2016

So, 20.11.2016

So, 27.11.2016

So, 04.12.2016

jew. um 16 Uhr
Café ab 15 Uhr

für Märchenfreunde
ab 4 Jahren

Eintritt:
Erw. 4 € / Kinder 3 €
Preise für Gruppen
auf Anfrage

Es spielen: Ute Busch,
Therese Christiansen,
Martina Denker, Gisela Falk,
Susanne Hansen,
Helga Helmcke,
Carmen Möller-Schimkus,
Gabriela Schulz

Regie: Sabine Tengeler

Die
Stadtteilbühne

DAS ETWAS ANDERE THEATER



Gestaltung Frauke Böker / Illustration: Jean-Benoit

Buchung: Tel. 040 - 280 55 553
stadtteilhaus@unser-lurup.de
Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38 · 22547 Hamburg

Varieté. International!

Eine hochkarätige Show im Bühnenlicht von Citro Antholz
– Zirkus trifft Tänzer, Ingenieure und Schülerinnen

Samstag 10.12. und Sonntag 11.12., 16 Uhr

Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38
Eintritt frei

- Aus Polen kommt Anne-Marie Kot, Weltmeisterin der Pole-Akrobatik
- Luftakrobatik mit Carmen Küster
- Aerial-Tänzerin Tina Badenhop am Vertikaltuch und mehr
- Vier junge Männer aus Syrien präsentieren Tanzakrobatik
- die Geschwister Heitmann mit Balance-Acts auf Einrädern
- Fanny Pokrandt tritt mit ihrer Aerial-Hoop-Show auf.
- Luruper Schülerinnen tanzen am Trapez



BÖV 38 e. V.

Bewegung · Begegnung ·
Beteiligung

Tel. 87 97 41 16

info@boev38.de · www.boev38.de

TRÄGER STADTTEILHAUS LURUP

KITA IM STADTTEILHAUS LURUP

Inklusive Kita für Kinder von 1-6 Jahren,
Mo-Fr 7.30-18 Uhr · Tel. 82 29 63 76 ·
Kita@boev38.de · kita-im-stadtteil-
haus.de

VERMIETUNGEN

Romana Carstesens · Do 15-17 Uhr
Tel. 87974116 · r.carstesens@boev38.de

GESCHÄFTSSTELLE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Tel. 840 55 200 und 280 55 553
gesundheits@unser-lurup.de
www.gesundheit-lurup.de

Beratung und Unterstützung für alle,
die sich für Gesundheitsförderung im
Stadtteil einsetzen möchten

- Runder Tisch Gesundheitsförde-
rung mit allen Interessierten aus dem
Stadtteil
- Beratung für Anträge an den
Verfügungsfonds der Techniker Kran-
kenkasse
- praxisorientierte Bücherei zur
Gesundheitsförderung

KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, Nina Lüneburg,
Tel. 84 55 39 oder 0173 813 72 74

WEISSER RING

Beratung für Kriminalitätsoffer
3. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr und
nach Verabredung, Karla Mertins, Tel.
0151 / 55 16 46 44

SOVD SOZIALBERATUNG

jeden 3. Donnerstag im Monat,
14-17 Uhr



Kultur

Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Böverstland 38 · 22547 Hamburg



Stadtteilkulturzentrum

Lichtwark-Forum Lurup e. V.

Tel. 280 55 553 · stadtteilhaus@unser-lurup.de · www.stadtteilhaus-lurup.de

Bücherei-Café: Di 13-17 Uhr · Do 13-17 · Fr 13-16 Uhr

Stadtteil-Kultur-Büro: Mo 9-15 Uhr · Di 9-14 Uhr · Mi 9-17.30 Uhr · Do 9-14 Uhr · Fr 9-13 Uhr

Kontakt für die Angebote im Stadtteilkulturzentrum, wenn nicht anders angegeben

STADTTEIL-KULTUR-BÜRO

Kommen Sie vorbei, informieren
Sie sich. Träumen und planen
Sie mit uns Angebote, Projekte
und Veranstaltungen für Stadt-
teilkultur und die Entwicklung
unseres Stadtteils. Kommen
Sie in Kontakt mit im Stadtteil
aktiven Menschen, Einrichtun-
gen und Gremien.

• **Luruper Forum**
Stadtteilbeirat für die Entwick-
lung unseres Stadtteils. Jeder
kann mitmachen (s. S. 12)

• **„Lurup im Blick“**
Stadtteilzeitung
Sabine Tengeler,
lurupimblick@unser-lurup.de

• **www.unser-lurup.de**
Aktuelle Termine, Informatio-
nen über Initiativen, Vereine,
Einrichtungen und Angebote im
Stadtteil

BÜCHEREI-CAFÉ

- **Kinder- und Jugendbücherei**
kostenfrei und unbürokratisch
wunderschöne Bilder-, Kinder-
und Jugendbücher ausleihen
- **Verschenkebücher**
für Kinder und Erwachsene
- **Leseförderaktionen**
und -projekte

DIE STADTTEILBÜHNE

- **Theater-Werkstatt für Frauen**
- **Inszenierungen und
Aufführungen**

Weitere Spielerinnen sind
willkommen. *Sabine Tengeler,*
Tel. 840 55 200

AG KULTURSONNTAG

Organisieren und gestalten Sie
mit uns Kulturveranstaltungen
mit Begegnungscafé im Stadt-
teilhaus.

MUSIK

- **Die Böversband**
Fr 19 Uhr nach Absprache
- **Die coolen
Stadtteiltrommler**
Inklusive Trommelgruppe für
Menschen mit und ohne Behin-
derung, 14tägig.,
Mo 18.15-19.45 Uhr, mit *Karin
Hechler*, Tel. 85 100 620
- **Violon fou**
spielt bekannte Hits unkonven-
tionell *Andreas Jacobzik,*
Tel. 88 11 584
- **Wir machen Musik**
mit Stimme und Instrumenten,
einfach vorbeikommen und mit-
machen: Di 14-15.30 Uhr
*Kontakt: Dorothea Grützner, BHH
Sozialkontor, Tel. 35 70 85 53*

INTERNATIONALES VARIÉTÉ ZUM MITMACHEN/PARTICIPATE IN AN INTERNATIONAL VARIÉTÉ

mit der Tänzerin Adife Kaya und
dem Zirkusartisten Andree Wenzel
eine eigene Show erarbeiten
und aufführen.
Andree Wenzel, 0171-94 27 888

RAT UND HILFE KOSTENFREI

• **Hilfe beim Schreiben**
(Briefe, Bewerbungen, Patien-
tenverfügungen...)
Di + Do 14-17 Uhr
*Jutta Krüger und Margret
Rosendahl, Tel. 280 56 535*

KONTAKT FÜR INITIATIVEN ÜBER DAS STADTTEIL-KULTUR-BÜRO:

Starten: Bahn West
Verkehrsinitiative, *Kontakt:*
Jürgen Beeck, Tel. 881 28 637
www.Starten-Bahn-West.de

Willkommen in Lurup
Kontakt: 280 55 553
willkommen@unser-lurup.de

„Lurup feiert“ 2017
am Samstag,
8. Juli, 10-16 Uhr
rund um das
Stadtteilhaus
am Böverstland 38

Das Lichtwark-Forum
Lurup e. V. bedankt sich
herzlich bei allen
Unterstützer/innen und
Förder/innen
und wünscht allen friedliche
Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr!

Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e. V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Dietrich Helling (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums Lurup e. V. (* = nur GF Luruper Forum)

forum@unser-lurup.de

Florian Bremergast* (CDU-Bezirksfraktion),
Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Stefa-
nie Fitschen*, Wolfgang Friederich (Gewerbe),
Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swat-
ten Weg), Horst Hente, Josiane Kieser, Sybille
Köllmann (SAGA GWG), Dr. Ingo Lembke (Die
Grünen), Susanne Matzen-Krüger (Schule
Langbargheide), Heiko Menz, Stefanie Neveling
(Kinder- und Familienzentrum Lurup), Margret
Roddis (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus und Kita
im Stadtteilhaus), Brita Schmidt-Tiedemann
(FDP), Sabine Schult, Maja Singer* (JUCA
Lurup), Karsten Strasser (Die Linke Bezirks-
fraktion), Christine Süllner* (Elternrat Fridtjof-
Nansen-Schule), Sabine Tengeler* (Lurup im
Blick; Stadtteilkulturzentrum; Die Stadtteil-
bühne), Iris Tietjens (SPD-Bezirksfraktion)

Ansprechpartner/innen des Forums

Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44
Flüsseviertel; Schulen: Karin Gotsch,
Tel. 428 76 46 0; 428 76 46 50

Gesundheit: Jutta Krüger,
Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553

Initiative Willkommen in Lurup:
Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553

Jugend: Maja Singer, Tel. 84 56 15

Lüdersring; Schulen:

Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
Tel. 85 65 51

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, 280 55 553

Senior/innen:

Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

Stadtteilkultur:

Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Das Lichtwerk-Forum
Lurup e. V.
freut sich über **Spenden**
für seine
Stadtteilkulturarbeit!

BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE74 2005 0550
1285 122212

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus
geliefert bekommen?

Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick
mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im
Stadtteilhaus Lurup, Tel. 280 55 553 oder
unter lurupimblick@unser-lurup.de.

Die Theatergruppe Swatten Weg spielt:

Frau Holle und der Weihnachtsmann

Die wirklich wahre Geschichte, warum es Weihnachten nicht schneit!

Sa, 3.12., 15 Uhr, und So 4.12., 11 und 15 Uhr

Aula Fridtjof-Nansen-Schule, Swatten Weg 10 · Erw. 6 Euro · Kinder 3 Euro
Vorbest. Tel. 0176/ 955 47 364



Mittwoch, 30. November, 19 Uhr

Grundschule Franzosenkoppel
Franzosenkoppel 118

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

Kontakt und weitere Information: Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38,
Tel. 280 55 553, luruperforum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

2 Verleihung des Luruper Kulturpreises 2016

3 Bewegungsräume in Lurup

u. a. Beteiligung für den Natur-Erlebnis-Raum am Sprützmoor (s. S. 1)

**4 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup
und aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup (s. S. 5)**

* * * mit Buffet-Angebot * * *

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert
durch das



Bezirksamt
Altona

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-
Forum Lurup e. V. mit freundlicher Unterstützung
des Bezirksamtes Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
Tel.: 040 / 280 55 553 oder
040 / 840 55 200 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)
Gestaltung, Verantwortlich i. S. d. P. und Fotos, wenn
nicht anders angegeben: Sabine Tengeler
Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
Januar-Ausgabe 2017: 12. Dezember 2016